

# Ein Hoch auf die Kunstvermittlung

Mit einem großen Sommerfest feiert das Lehmbruck-Museum am kommenden Wochenende den 30. Geburtstag dieser Arbeit, die längst über Angebote für Kinder und Jugendliche hinaus geht

Von Anne Horstmeier

Mit dem Jubelruf „Ein Hoch auf uns!“ stürzt sich die Kunstvermittlung im Lehmbruck-Museum ins Sommerfest zum 30. Geburtstag. Am kommenden Wochenende, 26. und 27. August, erwartet die Besucher ein familienaugliches Programm mit Mitmach-Aktionen im Museum und im Kantpark, mit Kunst und Klang, Konzerten und Klangworkshops, einer Ausstellung mit Werken aus den Museumsspaß-Kursen getreu dem Motto „Kunst ist für alle da“. Und der Eintritt ist frei.

## „Kunstvermittlung ist ein aktiver Auftrag.“

Sören Link, Oberbürgermeister und Kuratoriumsvorsitzender der Museumsstiftung

Vorab gab es Lob von Oberbürgermeister Sören Link: „Das Lehmbruck-Museum macht es seit 30 Jahren vor: Kunstvermittlung ist ein aktiver Auftrag.“ Das nimmt die Kunstvermittlung wörtlich. Allein 600 Schulklassen kommen jährlich ins Haus, um Kunst am Original zu erleben – der wohl beste Weg, sich diesem wichtigen Aspekt der Bildung zu nähern. Aber auch die Gruppe der Artgenossen, in denen sich Wohnungslose und Menschen aus dem Kantpark treffen, oder Zuwanderer finden hier einen Ort in dem „Ideale und Werte unserer Gesellschaft vermittelt werden“, so Museumschefin Söke Dinkla.

Schon selbstverständlich ist, dass die Kunstvermittlung nicht nur Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Fachpublikum im Blick hat, sondern auch spezielle Angebote



Ein frühes Projekt war die Aktion „Les enfants de Duisburg“, für das Kinder Lieblingsgegenstände dem Museum geschenkt haben. Nach 25 Jahren hatte Clara Wanatirta das vom Künstler Christian Boltanski verschlossene Gelass im Mai noch einmal geöffnet und die früheren Spender dazu eingeladen. FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

für Menschen mit Seh- oder Hörschrankungen oder Menschen mit Demenz macht; diese innovativen Angebote haben die Duisburger Kunstvermittlerinnen bundesweit bekannt gemacht. Dazu kommen eigene Ausstellungen, die besondere Aspekte des Kunsterlebens wie die sinnliche Wahrnehmung berücksichtigen.

Dass diese Arbeit seit 30 Jahren so geleistet werden kann, sichert die Peter-Klößner-Stiftung. „Wir setzen auf langfristige Förderung“, so Vorstandsvorsitzender Felix Henle. Seine Großmutter Anneliese Henle hatte 1986 auf Anfrage von Museumschef Christoph Brockhaus und Kunstpädagogin Cornelia Brüninghaus-Knubel 114 000 DM in

Aussicht gestellt. Wenn ein überzeugendes Konzept vorliege, stehe sie dahinter. Das Konzept, das mit Schulprojekten begann, überzeugt bis heute; 15 000 Euro pro Jahr gibt die Stiftung, zum Geburtstagsfest kommt ein Zuschlag dazu.

Einen Schwerpunkt im Festprogramm, das Claudia Thümler und Sybille Kastner organisiert haben,

bildet Michael Bradkes Mobiles Musik Museum. Der 1962 geborene Musiker baut seine Skulpturen oft aus Alltagsgegenständen. Gleich vier große Klangskulpturen sind am Wochenende im Einsatz, die Besucher können Metallophon oder Plumpsklavier spielen, den Klangtunnel oder das Luftorchester erleben, für das Instrumente gebaut werden, die beim Fliegen Geräusche erzeugen.

„Wir rechnen mit 500 bis 1000 Kindern“, sagt Claudia Thümler mit Blick auf die Workshops, die im Museumshof angeboten werden. Am Sonntag wird im Lehmbruck-Trakt die Ausstellung mit Werken aus den Museumsspaß-Kursen eröffnet. „Dass wir damit sozusagen ins Allerheiligste gehen, zeigt wie wichtig uns diese Arbeit ist“, so Sybille Kastner. Um Rückblick und Perspektiven der Kunstvermittlung geht es bei der anschließenden Talkrunde mit ehemaligen und aktuellen Kunstvermittlern; das Gespräch wird per Livestream auf Facebook übertragen, Interessierte können sich zuschalten.



Das Sommerfest wird unüberhörbar, denn die Instrumente von Michael Bradke sind mit Geräuschen verbunden. FOTO: MICHAEL BRADKE

### Zwei Tage Programm im Museum und Kantpark

■ Am Samstag, 10 Uhr, „trommelt“ das H2O-Orchester am **Life-saver-Brillen** auf der Königstraße fürs Fest.

■ Im Museum und Kantpark geht es um 12 Uhr los mit dem **Giganten-Orchester, H2O-Klanglabor und Klangspielplätzen**; um 12 und 15 Uhr gibt es Familienführungen; um 14 Uhr ist die feierliche Eröffnung des Festes, um 17 Uhr beginnt das **Open-Air-Konzert** mit Michael Bradke und den Instrumenten aus den Workshops.

■ Am Sonntag gibt es Familienführungen um 11.30 und 13.30 Uhr, ab 12 Uhr können das Giganten-Orchester, H2O-Klanglabor und Klangspielplätze bespielt werden.

■ Die Ausstellung **„Museumsspaß“** mit Werken aus den Ferien-Workshops wird um 15 Uhr eröffnet; um 16 Uhr beginnt eine **Talkrunde** über „30 Jahre Kunstvermittlung“; das Abschlusskonzert mit Michael Bradke beginnt um 17 Uhr.

# Flüchtlingsschiff legt im Duisburger Hafen an

Schiffsprojekt will auf die Situation von Menschen auf der Flucht aufmerksam machen. Programm am Wochenende

Das sozial-kulturelle Schiffsprojekt „Mit Sicherheit gut ankommen“ macht am kommenden Wochenende Station in Duisburg: Vom 26. bis 28. August legt das Schiff „Al-hadj Djumaa“ im Innenhafen an. Lokale Künstler und Geflüchtete gestalten während des Aufenthalts ein Programm rund ums Thema Flucht und Migration. Initiator ist die Outlaw-Stiftung, eine Kinder- und Jugendhilfe, die mit dem Projekt auf die Situation der Flüchtenden aufmerksam machen möchte.

Bereits Ende Juli legten zwei Schiffe der Stiftung von der dänischen Küste ab, um von dort aus an der deutschen Nordseeküste entlang und weiter über Flüsse quer durch ganz Deutschland zu segeln. Die

Schiffe machen Station in über 25 Städten – darunter auch in Duisburg. An Bord befinden sich 70 Kupferfiguren des dänischen Künstlers Jens Galschiøt, die als „Hingucker“ die Möglichkeit bieten, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Am Samstag geht es ab 14 Uhr los mit der Cross-Over-Chorwerkstatt und anschließenden Konzerten, die bis 20 Uhr spielen. Mit dabei sind etwa das Junge Ensemble Ruhr, die syrisch-kurdische Grupa PEL, der afrikanische Frauenchor Radical Praise und die chilenische Formation 'Rodrigo Tobar y Banda'.

Am Sonntag legt der Musiker Simon Josua Elter ab 13 Uhr mit Soul auf der Bühne los, anschließend ist eine Podiumsdiskussion zum The-

ma „An(ge)kommen in Duisburg – und jetzt...!“ mit Ansgar Borgmann, Mohamad Al Natour und Negin Mustafa geplant. Um 15.30 Uhr führt das Kom'ma-Theater „Zwei Monster“ für Kinder ab 5 Jahren auf. Die Alternative-Band „Brave New World“ lässt den Nachmittag dann ab 16.30 Uhr ausklingen.

Geflüchtete geben am Samstag Einblicke in ein Kunstprojekt. Am Sonntag stellen Duisburger Flüchtlingshelfer ihre Arbeit an Infoständen vor; dazu gibt es Spielangebote für Kinder und an beiden Tagen Leckerer vom Büfett. Natürlich dürfen Besucher auch an Bord der „Al-hadj Djumaa“ klettern, mit der 2013 über 280 Menschen aus Eritrea und Äthiopien nach Europa kamen.



Die „Al-hadj Djumaa“ und die „MS Anton“ (Foto) sind mit 70 Kupferfiguren an Bord deutschlandweit unterwegs. FOTO: OUTLAW STIFTUNG

## Filmwoche: Frist läuft für Bewerber ab

Motto der 41. Ausgabe „Mittel der Wahl“

Noch bis zum 25. August können Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für die 41. Duisburger Filmwoche eingereicht werden, die vom 6. bis 12. November im Filmforum am Dellplatz stattfindet. Die Arbeiten sollten über 30 Minuten lang sein und das Genre des Dokumentarischen bedienen. Anschließend sichtet die Auswahlkommission die Filme und fügt das Programm zusammen.

Die Kommission besteht aus sechs Mitgliedern. Erstmals dabei ist Henrike Meyer, die als Filmemacherin in Berlin lebt und 2012 mit ihrem Film „Feldarbeit“ und 2014 mit „Heimsuchung“ auf dem Festival zu Gast war. Außerdem gehören der Kommission an Sven Ilgner, Katrin Mundt, Joachim Schätz, Till Brockmann und Festivalleiter Werner Ružička.

In ihrer 41. Ausgabe hat sich die Filmwoche das Motto „Mittel der Wahl“ gegeben. Es meint auch, dass in Duisburg stets die thematischen, handwerklichen – mithin filmischen – (Stil-)Mittel der Filmemacher im Mittelpunkt stehen.

Vergeben werden der ARTE-Dokumentarfilmpreis (6000 Euro), der 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm (6000 Euro), der NRW-Nachwuchspreis „Carte Blanche“ (5000 Euro) sowie der Förderpreis der Stadt Duisburg (5000 Euro).

## Hofkultur: Literatur und Musik im Museum

Die Hofkultur-Reihe in Ruhrort erreicht am Sonntag, 27. August, um 18 Uhr das Binnenschiffahrtsmuseum an der Apostelstraße 84. Folkert Küpers und Barbara Wedekind tragen ausgewählte Texte der Weltliteratur vor, die sich alle dem Oberthema „Zeit“ der diesjährigen Hofkultur-Reihe zuordnen lassen. Die Geschichten und Gedichte handeln „Vom Augenblick und anderen Zeiten“ und spannen einen Bogen von historischen Betrachtungen zu Ansichten der Gegenwartsliteratur.

„Literatur und Musik gehen immer gut zusammen, so dass wir für die musikalischen Akzente und Doppelpunkte Saxofonist Norbert Heyfelder gewinnen konnten“, so Kurator Folkert Küpers.

Der Eintritt ist frei, es werden Spenden für die Reihe Hofkultur gesammelt.

## Flamenco-Duo spielt „Dance of Joy“

Und noch ein Hofkonzert: Das poetisch-virtuose Flamenco-Gitarrenduo „Café del Mundo“ ist am Samstag, 26. August, ab 20 Uhr im Innenhof des Kulturtreffs Alte Dorfschule Rumeln an der Dorfstraße 19 zu Gast. Das Programm „Dance of Joy“ ist eine Ode an die Daseinsfreude, quicklebendig, frisch und funkelnd komponiert und gespielt von zwei Künstlern, die für pure Musik stehen. Jan Pascal und Alexander Kili an erzählen von Himmel, Erde und vom Leben, von Träumen, Mut und Paradiesgärten.

Eintritt 16 Euro im Vorverkauf, 19 Euro an der Abendkasse; Karten auch im Netz über [www.kulturtreffaltdorfschule.de](http://www.kulturtreffaltdorfschule.de)